

JUBILÄUM

10 Jahre Waldbröl

Die RAPS Gemeinnützigen Werkstätten in Waldbröl feierten jetzt ihr zehnjähriges Bestehen und gleichzeitig – nach zweijähriger Corona-Pause – endlich wieder ein Sommerfest. Und so wurde im Rahmen eines bunten Programms mit leckerem Essen und Aktionen wie Torwandschießen, Dosenwerfen, Fotobox und vielem mehr mit zahlreichen Gästen kräftig gefeiert. Zudem nahmen zahlreiche Besucher das Jubiläum zum Anlass, die Arbeit in den Werkstätten am Boxberg zu würdigen. „Die Werkstätten sind nicht nur ein Gewinn für die Stadt und ihre Kunden, sondern auch für die Menschen, die hier arbeiten“, unterstrich Bürgermeisterin Larissa Weber. Sie dankte auch den hauptamtlichen Mitarbeitern, die „die Welt ein Stück besser machen, indem sie Menschen in Bezug auf ihre Arbeit ein Stück Heimat bieten.“

65 Plätze für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung gibt es bei der RAPS Waldbröl, die nach der Eröffnung des Hauses in kürzester Zeit besetzt waren. Rainer Drevermann als Vorsitzender des Oberbergischen Vereins zur Hilfe für psychisch behinderte Menschen, der die Werkstätten mit dem Hauptstandort in Marienheide und Waldbröl trägt, erinnerte an die Situation, die den damaligen Vereinsvorstand bewog, neben Marienheide einen weiteren Standort ins Leben zu rufen. „Unsere Mitarbeiter aus dem Südkreis hatten lange Fahrtstrecken in Kauf zu nehmen, so dass ihr Arbeitstag oft zehn bis zwölf Stunden dauerte.“ Drevermann dankte auch den langjährigen Kunden, die der Werkstatt seit der Gründung die Treue halten. Zudem gebe es auch Kooperationen mit Unternehmen, die Beschäftigten der Werkstatt über betriebsintegrierte Arbeitsplätze den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichten.

Bei Rundgängen durch die Werkstätten konnte jeder Besucher einen Einblick in die einzelnen Arbeitsbereiche nehmen, darunter Küche und Hauswirtschaft, Montage und Verpackung, Büromanagement, Digitale Archivierung und Aktenvernichtung, Textilbearbeitung sowie Garten- und Landschaftsbau. Simone Ufer als Geschäftsführerin war glücklich über die gelungene Veranstaltung: „Es war schön, dass wir das Sommerfest feiern und sich damit alle unsere Beschäftigten treffen konnten. Das ist nicht selbstverständlich nach Corona.“



Von links nach rechts:

Simone Ufer (Geschäftsführerin RAPS),

Dr. Dieter Fuchs (Beiratsmitglied Oberbergischer Verein zur Hilfe für psychisch behinderte Menschen),

Larissa Weber (Bürgermeisterin Waldbröl),

Rainer Drevermann (Vorstandsvorsitzender Oberbergischer Verein zur Hilfe für psychisch behinderte Menschen),

Dr. Klaus Blau (Vorstand Oberbergischer Verein zur Hilfe für psychisch behinderte Menschen),

Dr. Kaija Elvermann (Leiterin des Kreis-Gesundheitsamtes),

Udo Kolpe (Stadt Wiehl)

© Text und Bild: Sabine Ludwig